

IN KÜRZE

Pruchten: Zwei Verletzte nach Unfall

Pruchten. Bei einem Verkehrsunfall nahe Pruchten sind am Dienstagmittag zwei Menschen leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, war eine 84-jährige Frau mit ihrem Ford auf der Landesstraße 211 unterwegs und wollte nach links in Richtung Pruchten abbiegen. Dabei übersah sie offenbar einen Mitsubishi. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurden die 59-jährige Fahrerin des Mitsubishi und der 77-jährige Beifahrer leicht verletzt. Es entstand ein polizeilich geschätzter Sachschaden in Höhe von 5000 Euro.

Herdenschutzhunde legen Prüfung ab

Bad Sülze. Herdenschutzhunde legen am kommenden Dienstag in Bad Sülze eine Prüfung ab. In der Prüfung sollen die Hunde ihr Arbeits- und Sozialverhalten zeigen. Als Gast erwartet wird dazu Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD). Der Herdenschutzhund hat eine ähnliche Aufgabe wie der Wachhund. Allerdings bezieht sich seine Schutztätigkeit nicht auf Haus und Hof seiner Familie, sondern auf deren Tiere. Herdenschutzhunde bieten auch einen Schutz gegen die Wölfe.

Tanznachmittag im Stadtkulturhaus

Ribnitz-Damgarten. Das Duo „Gin Fizz“ sorgt am Sonnabend, 11. Mai, ab 14 Uhr für den musikalischen Rahmen bei einem Tanznachmittag im Ribnitzer Stadtkulturhaus. Das Duo stellt sich auf Publikums-wünsche ein und unterhält mit bekannter Tanz- und Unterhaltungsmusik. Zum Repertoire von „Gin Fizz“ gehören neben Walzer, Rumba oder Foxtrott auch volkstümliche Rhythmen. Bei Kaffee und Kuchen können die Besucher klönen, stimmungsvolle Live-Musik genießen und natürlich tanzen.

Eintritt: 10 Euro; Vorverkauf in der Tourist-Information, Am Markt.

Blick hinter die Theater-Kulissen

Stralsund. Das Theater Vorpommern nimmt sein Publikum heute im Stralsunder Großen Haus am Olof-Palme-Platz mit hinter die Kulissen. Dabei können geheimnisvolle Orte entdeckt werden, die während der regulären Vorstellung unsichtbar bleiben. Besichtigt werden dabei unter anderem der Schnürboden, die Unterbühne, die Probephase und noch mehr. Treffpunkt zu der öffentlichen Theaterführung ist um 18 Uhr im Foyer. **Karten** gibt es für 4,50 Euro an der Theaterkasse.

OSTSEE-ZEITUNG

Ribnitz-Damgartener Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Ticketsservice:
Tel.: 03 81/38 303 017
Fax: 03 81/38 303 018

Redaktions-Telefon:
Tel.: 03 821/88 86 39,
Fax: 88 86 40

E-Mail:
ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag:
9.30 bis 18.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:
Robert Niemeyer,
Tel.: 03 821/88 86 30
Stellvertreter: Timo Richter (-31)
Redakteure: Dr. Edwin Sternkicker (-32), Anika Wenning (-33)
Verlagshaus Ribnitz-Damgarten
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Lange Straße 43/45,
18311 Ribnitz-Damgarten

Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung, Tel.: 03 821/88 86 10

Öffnungszeiten des Service-Centers
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,
Freitag: 10 bis 14 Uhr
E-Mail: verlagshaus.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Gerd Scharmberg, Bürgermeister der Darß-Gemeinde Born, will dort für einen Preis weit unter dem Marktwert eines der letzten Filetstücke an einen Immobilienmakler verkaufen. Im Dorf regt sich Widerstand. Auch, weil es nicht die ersten Geschäfte dieser Art sind.

Von Benjamin Fischer

Neu aus Born. Das könnte man in Anlehnung an die norddeutsche Fernsehserie „Neues aus Büttnerwarder“ vorwegschicken, wenn eine Geschichte folgt, in der Borns Bürgermeister Gerd Scharmberg (FDP) erneut ein Immobiliengeschäft abwickeln lassen will, das auch dem Landratsamt Vorpommern-Rügen mal wieder nicht ganz koscher vorkommt. Nur, dass die Winkelzüge, die Scharmberg dabei macht, das echte Leben sind und zurzeit von Amtswegen untersucht werden. Anders als in der Fernsehserie dürfte Landrat Stefan Kerth (SPD) beziehungsweise die ihm unterstellte Rechtsaufsichtsbehörde dem Bürgermeister dabei vieles andere als eine ländlich-charmante Schlitzohrigkeit unterstellen. Mit dem Fernsehen gemein hat das Ganze indes die Darbietungsform als Serie.

Schon der steuerfinanzierte Kauf des Borner Restaurant- und Ferienwohnungsensembles „Pettersons Hof“ durch die Gemeinde im Jahr 2015 hatte für Scharmberg ein Disziplinarverfahren zur Folge, das bis heute nicht abgeschlossen ist. Zudem laufe ein weiteres Disziplinarverfahren „wegen einer anderen Sache“ gegen ihn, wie es aus gut informierten Kreisen heißt.

Aber worum geht es nun? Am 19. März haben die Gemeindevertreter in Born über den Verkauf eines lukrativen 10 000 Quadratmeter großen Grundstückes unmittelbar an den geschützten Wiesen am Bodstedter Bodden abgestimmt. Wer hier richtig investiert und einen langen Atem hat, kann ordentlich Geld verdienen. Einheimische bezeichnen das Areal stets kurz als BMK-Gelände, weil darauf zu DDR-Zeiten das Schulungs- und Erholungsheim des VEB Bau- und Montagekombinat (BMK) in Frankfurt/Oder untergebracht war. Mehrere inzwischen ruinöse Finnhütten und eine alte Baracke künden von dieser Zeit. Seither ist dort nicht viel passiert. Das angrenzende Grünland bis zum Wasser ist ein als Biotop geschütztes Sumpfbereich. Es galt lange Zeit als unbaubar. Galt, wohlgegerkt.

Während des nicht öffentlichen Teils der entscheidenden Sitzung im März stimmt die Gemeindevertretung mit der Mehrheit der Scharmberg zugewandten Fraktion der Wählergemeinschaft Bürger für Born dafür, das BMK-Gelände an den Borner Immobilienmakler Robert Wellner zu verkaufen – zum Preis von knapp 2,1 Millionen Euro, obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits ein höheres Angebot vorliegt. Auf Anfrage bestätigt der Borner Investor Jonas Holtz, dass er zunächst 250 Euro pro Quadratmeter, also insgesamt 2,5 Millionen Euro geboten und die Summe im Anschluss auf 2,7 Millionen Euro nach oben korrigiert habe. Seinem Konzept zufolge solle der größere Teil der Fläche mit Dauer- statt Ferienwohnungen bebaut werden. „Zum Beispiel für Men-

Nahe am Sumpf



Lukratives Land: Das BMK-Gelände in Born am Darß. Die 10 000 Quadratmeter große Fläche heißt so, weil darauf zu DDR-Zeiten das Schulungs- und Erholungsheim des VEB Bau- und Montagekombinat (BMK) Frankfurt/Oder untergebracht war. Sie soll nun verkauft und neu bebaut werden. FOTOS (5): STEFAN SAUER

schen, die im Tourismus- und Gastronomiebereich arbeiten“, sagt Holtz. Wellners Konzept soll ähnlich aussehen. Er bittet auf Nachfrage aber um Verständnis, noch keine Details nennen zu können.

Über dem Bodenrichtwert, also dem Mindesten, was die Fläche bei einem Verkauf einbringen muss, liegen beide Angebote – zumindest zum damaligen Zeitpunkt. Dieser betrug für das Gelände im März, als der Entschluss in der Gemeindevertretung fällt, noch 180 Euro pro Quadratmeter, was für das gesamte Stück einen Mindest-Verkaufspreis von 1,8 Millionen Euro ergeben würde.

Dennoch leitet die Kommunalaufsicht des Landkreises nach dem Beschluss, das Gelände an den Immobilienmann Wellner zu verkaufen, sofort ein sogenanntes Beauftragungsverfahren ein. Grund: Hätte die Gemeindevertretung einem Verkauf an Holtz zugestimmt, wäre der Gewinn für die Kommune über eine halbe Million Euro höher ausgefallen. Zudem soll die Rechtsaufsicht OZ-Informationen zufolge moniert haben, dass die Grundlage, auf der die Gemeindevertretung den Verkaufsbeschluss gefasst habe, äußerst dürrig gewesen ist. So hätten dem Gremium weder der Entwurf des Kaufvertrages noch ein aktuelles Wertgutachten für das Land vorgelegen.

Dass das Gelände angesichts seiner Lage und des Entwicklungspotenzials mehr Wert ist als 180 Euro für jeden Quadratmeter hat zwischenzeitlich auch der Gutachterausschuss des Landkreises erkannt, der alle zwei Jahre die Bodenrichtwerte der Gemeinden überprüft. Für die BMK-Fläche in Born hoben die Gutachter den Wert Ende April auf einen Schlag um 70 Euro auf einen Quadratmeterpreis von 250 Euro an. Demnach würde das Land nun auch aus dieser Sicht viel zu billig an den neuen Eigentümer verkauft werden. Die sich bereits län-



Ein Bild aus alten Tagen: So sah das Haupthaus des Schulungs- und Erholungsheimes des VEB BMK zu DDR-Zeiten aus (links oben). Rechts unten: die dazugehörigen Finnhütten. FOTO: FARBFOTOS KRÜGER ROSTOCK

„Wir befinden uns in einem laufenden Verfahren, das ich nicht öffentlich kommentieren werde.“

Gerd Scharmberg (FDP)
Bürgermeister in Born

ger andeutende Entscheidung des Gutachterausschusses erklärt vielleicht die Eile, mit der Scharmberg nach dem Verkaufsbeschluss vorging. Nur wenige Tage später legt er einen vom Notar ausgefertigten Kaufvertrag vor, obwohl der Beschluss der Gemeindevertretung zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht rechtskräftig gewesen sein soll.

Dem Vernehmen nach soll Scharmberg im Zuge des Beanstan-

denungsverfahrens bisher keine wirklich rein objektiven Gründe dafür genannt haben, warum sein Dorf für das BMK-Gelände deutlich weniger Geld als möglich haben will. Scharmberg betont, dass dazu keine Pflicht bestanden habe. „Die Mehrheit betrachtet die Entwicklung der Bodenpreise mit Sorge und hat besonders aus diesem Grund einen Veräußerungsweg genutzt, der nicht zur Vergabe an den Höchstbietenden zwingt. Diese Entscheidung ist gelebte kommunale Selbstverwaltung und sollte respektiert werden.“

Weitere konkrete Nachfragen zu dem laufenden Untersuchungsverfahren der Kommunalaufsicht oder den Gründen für den so rasch beim Notar besorgten Kaufvertrag möchte Scharmberg aber nicht beantworten. „Wir befinden uns in einem laufenden Verfahren, das ich nicht öffentlich kommentieren werde.“

Wer den Gründen nachgehen will, warum die Gemeinde sich diesen Mehrwert entgehen lässt und einen Verkauf an Jonas Holtz ablehnt, erfährt nicht viel. Der Landkreis will sich auf Anfrage nicht zu dem Vorgang äußern, da es sich um

Dinge handle, die im nicht öffentlichen Teil der Gemeindevertretung vorgefallen seien.

Die politische Stimmung in Born ist seit Jahren so tief gespalten wie in wohl keinem anderen Dorf Vorpommerns – ins Lager der Scharmberg-Fans und das seiner Gegner. An dieser Stelle hat sich die Familie Holtz klar positioniert. Klaus-Dieter Holtz tritt bei der Kommunalwahl am 26. Mai gegen Scharmberg als Bürgermeister-Kandidat an. Hat sein Sohn deshalb keinen Zuschlag für das Gelände erhalten, obwohl er den mit Abstand höchsten Preis geboten hat? Nachweisbar ist dieser Vorwurf nicht, aber der Eindruck, der sich im Dorf breit macht.

Hinzu kommt, dass das Bauland, das die Gemeinde in dem Bebauungsplan für das BMK-Gelände ausweist, sich zusätzlich über einen Streifen des angrenzenden Feuchtbiotops direkt am Bodden erstrecken soll. Und zwar genau über einen Teil der Fläche, die der ebenfalls auf Fischland-Darß-Zingst ansässige Immobilienmakler Frank Vorpahl vor Jahren für 150 000 Euro gekauft haben soll, damals offiziell ohne Aussicht, dort irgendwas bauen zu dürfen. Das Baurecht, das nun dort geschaffen werden soll, dürfte den Wert dieser Fläche im Biotop in Verbindung mit dem gestiegenen Bodenrichtwert um mehr als 16-fache in die Höhe schnellen lassen.

Scharmberg reagiert gereizt, wenn man ihm ein enges Verhältnis zu Immobilienhändlern wie Wellner und Vorpahl unterstellt. „In meinem Freundeskreis – weder im weitläufigen, noch im engeren – gibt es eine Person, die den Namen Robert Wellner trägt. Herr Wellner ist Bürger in einem Dorf, in dem ich wohne. Ich weiß, wer seine Eltern und Großeltern sind, mehr nicht.“ Auch Vorpahl sei nicht sein Vertreter. Der Kaufbeschluss der Gemeindevertretung für das BMK-Gelände muss indes wiederholt werden. Ausgang offen.



Kein billiges Pflaster: Erst Ende April hat der Gutachterausschuss des Landkreises den Bodenrichtwert für den Ort von 180 auf 250 Euro pro Quadratmeter erhöht.



Auf der BMK-Fläche am Bodstedter Bodden sollen Dauer- und Ferienwohnungen entstehen. Der Favorit für die Fläche und Immobilienmakler Robert Wellner will sich zu konkreten Plänen bisher aber nicht äußern.